

Essbare ParkStadt Süd

Lebensmittelanbau und -genuss mitten in Köln

Die Parkstadt Süd ist essbar. Gemüse, Kräuter, Obst wachsen klimafreundlich im gesamten Parkstadtgebiet. Anbau, Verkauf, Verbrauch sowie Bildungs- und Mitmachangebote sind wohnortnah miteinander verzahnt. Regionale und saisonale Versorgung ist für Jede und Jeden einfach möglich.

Rooftop Farms - das Dach als Feld

GemüsegärtnerInnen bauen Obst und Gemüse auf Dächern an und tragen zur Versorgung des Stadtteils bei. Das spart CO₂ und ist gesund.

.....
***Voraussetzung:** Von vorneherein werde alle Dächer der Parkstadt Süd als Dachgärten mitgeplant.*

Parkstadt-Gemüsebox

Das angebaute Gemüse wird direkt im Stadtteil konsumiert. BewohnerInnen können die „Parkstadt-Gemüsebox“ mit saisonalem Salat, Kräutern, Obst und Gemüse abonnieren.

Belieferung von Restaurants

Restaurant und Einrichtungen
verarbeiten das im Stadtteil angebaute
Gemüse – Parkstadt Süd-Produkte
bereichern die Speisekarte.

Tafelfeste

Zusammen essen schafft Zusammenhalt

Tafelfeste – große, gemeinsame Ess- und Kochevents –
gehören fest in den Terminplan der Parkstadt Süd. Dabei
werden auch die Produkte verköstigt, die vor Ort wachsen.

Streuobstwiese – Äpfel für alle

In den neuen Grüngürtel ist eine Streuobstwiese mit regionalen Obstbaumsorten (Äpfel, Kirschen, Quitten, Birnen, etc.) integriert. Sie können frei abgeerntet werden und sind wertvoller Lebensraum für Tiere.

.....
Voraussetzung: Bei der Grüngürtelplanung wird ein Streuobstbereich mitgeplant. Die Anlage und Pflege der Bäume sowie die Ernteorganisation kann BürgerInnen und/oder Organisationen (z.B. NeuLand) übertragen werden.

Regionalmarkt - der Bauch der Parkstadt

Bäuerliche und lebensmittelverarbeitende Betriebe aus der Region versorgen den Stadtteil mit einem täglichen oder wöchentlichen Marktangebot.

Grüne Fassaden – ein (essbares) Stadtklima-Muss

Eine produktive Fassadenbegrünung vor allem dort, wo hoch wachsende Bäume fehlen, ist für das Kölner Stadtklima notwendig. Sie trägt u.a. massiv zur Temperatursenkung im Sommer bei. Für viele Standorte empfiehlt sich Wein: Trauben lassen sich essen oder zu Wein weiterverarbeiten. Auch Kräuterwände sind denkbar.

.....

Voraussetzung: Grüne Fassaden gehören zu den Ausschreibungsvorschriften für sämtliche Parkstadt Süd-Gebäude.

Allmende-Gärten

Gärtnern, Lernen, Gemeinschaft, Koordination

In der Parkstadt Süd soll es **öffentlich zugängliche, gemeinschaftlich-verwaltete Allmende-Gärten** auf öffentlichem Grund und Boden geben. NeuLand als Gemeinschaftsgarten soll einen neuen Standort erhalten und kann als bestens vernetzter Gemeinschaftsgarten eine **Koordinationsrolle** für alle Aktivitäten rund um die Essbare Stadt übernehmen. Im Garten können sich (wie bereits jetzt) Bewohnerinnen des Viertels, Schulklassen, Gruppen (z.B. Flüchtlinge) treffen, um zusammen zu gärtnern und praktisch gesunde Ernährung und Klimaschutz zu lernen.

.....

Voraussetzung: Der NeuLand-Garten erhält in der ParkstadtSüd einen zentralen, sonnigen Standort mit Infrastrukturanschluss (Wasser, Strom), weitere Flächen für Allmende-Gärten und andere Projekte werden freigehalten.

Klimaschutz ist eine der wichtigsten Aufgaben für die Menschheit. Wenn es uns gelingt, unser Essen wohnortnah zu produzieren und zu verbrauchen, wenn wir produktives Grün ins Wohnen und Arbeiten integrieren, können wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten – direkt (durch das Einsparen z.B. von *Food Miles* und Heizenergie), indirekt (z.B. durch Mitmach- und Bildungsangebote). Denn unsere Ernährung verursacht ein Fünftel unseres Energie-Verbrauchs, Wohnen drei Viertel.

Unser Konzept soll Teil eines größeren **Klimaschutzkonzepts** für die Parkstadt Süd sein und dazu beitragen, dass Köln einen größeren Beitrag dazu leistet, globale Klimaschutzziele zu erreichen.

Außerdem trägt es zum **Guten Leben** im neuen Stadtteil bei – es stärkt Gemeinschaft und nachhaltige Lebensqualität!



engagieren sich für diese Idee. **Kontakt: info@neuland-koeln.de**

Weitere Mitstreiter: